Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege : Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 10 (1900)

Heft: 3

Artikel: Die akute Luftröhrenentzündung (Bronchitis) und ihre Behandlung

Autor: Imfeld

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1038415

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Annalen der Elektro-Homöopathie

und Gesundheitspflege

Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

herausgegeben

unter Mitwirkung von Aerzten, Praktikern und geheilten Kranken.

Nr. 3. 10. Jahrgang der deutschen Ausgabe. März 1900.

Inhalt: Die akute Luftröhrenentzündung (Bronchitis) und ihre Behandlung. — Einige Worte über das sogenannte „Gut leben". — Korrespondenzen und Heilungen: Elektro-homöopathische Kuranstalt « Villa Paracelsia »; Luftröhrenentzündung, chronische; Hämorrhoiden; Verdauungsstörung (Dyspepsie), chronische; Gebärmuttersenkung; Weißer Fluß; chronische Gebärmutterentzündung (Metritis) mit Gebärmutterblutungen (Metrorrhagien); chronische Gebärmutterentzündung mit Menorrhagien und chronischer Eierstocksentzündung; chronische Eierstocksentzündung mit abgesacktem Beckenexsudat; Morphinomanie. — Verschiedenes: Neues über Röntgen-Strahlen.

Die akute Luftröhrenentzündung (Bronchitis) und ihre Behandlung.

(Dr. Imfeld).

Sie ist vorzugsweise eine Krankheit des Winters und des Frühjahrs; während dieser Jahreszeit sind alle Affektionen der Atmungsorgane — wie Lungen-, Brustfell- und Luftröhrenentzündungen — außerordentlich häufig. Die häufigste aber ist unbedingt die Luftröhrenentzündung; dieselbe entwickelt sich weniger bei der konstanten, trocknen Kälte als bei einer gemäßigten, feuchten Temperatur, namentlich wenn bei einem raschen Wechsel der Witterung die feuchte Wärme plötzlich und ohne Uebergang auf die trockne Kälte folgt.

Unter den Gelegenheitsursachen der akuten Luftröhrenentzündung sind vor allem der Luftzug, Erkältung der Füße und die überheizten Zimmer zu rechnen. Alte Leute, Rekonvaleszenten, blutarme und schwächliche Personen sind natürlich vielmehr zu Luftröhrenentzündungen disponiert als solche, welche sich einer guten Gesundheit erfreuen; auch Kinder sind der Gefahr dieser Krankheit ganz besonders ausgesetzt und zwar sowohl wegen der Empfindlichkeit ihrer zarten Organe, als auch weil sie sich weniger schonen als erwachsene Leute.

Sobald man hustet, soll man sich unverzüglich pflegen, auch wenn Fieber oder Brustschmerzen nicht vorhanden sind, denn jede akute Luftröhrenentzündung kann in eine chronische Entzündung und selbst in Lungenschwindsucht ausarten, wenn beim Kranken eine persönliche oder auch ererbte Disposition zu Lungenkrankheiten besteht. Kinder verlangen natürlich, aus den schon angegebenen Gründen, eine ganz besonders sorgfältige Pflege. Man ist allzu sehr geneigt, den Husten der Kinder auf Rechnung des Zahnens oder der Anwesenheit von Würmern, oder dem kindlichen Wachstum zuzuschreiben, und so wird nur allzu oft ein einfacher Schnupfen oder eine gewöhnliche Rachen-Luftröhrenentzündung vernachläßigt und dadurch der Keim zu ernster und gefährlicher Krankheit gelegt. Namentlich aber in Zeiten von Influenz-Epidemie ist die strengste Vorsicht geboten; in solchen Zeiten kann jede Erkältung, kann der geringste Katarrh der Anfang oder die Gelegenheitsursache einer Influenza sein und einen sehr ernsten Charakter annehmen.

Die einfache Luftröhrenentzündung beginnt fast stets mit einem mehr oder weniger heftigen

Schnupfen; dann stellen sich allgemeines Unbehagen, Frostschauern, ein ungewohntes Gefühl von Spannung und Hitze in der Brust, und schließlich ein trockner, anstrengender Husten mit Druck und dumpfen Schmerzen in der Brustwand ein. Wenn entsprechend gepflegt, so kann diese erste Periode des entzündlichen Reizes in 2 bis 3 Tagen in die zweite, katarrhalische, Periode übergehen. Die peinlichen und schmerzlichen Symptome mildern sich und verschwinden allmählich, der Husten wird feuchter und loser und es erfolgt ein weißer, schaumiger Auswurf. Nach Ablauf von zwei bis drei Wochen ist die akute Luftröhrenentzündung geheilt und die Gesundheit kehrt wieder zurück.

Um aber dieses glückliche Resultat zu erlangen und jede Komplikation zu vermeiden, ist es notwendig, sofort und ohne jeden Verzug die der Krankheit entsprechende hygieinische und medikamentöse Behandlung in Anwendung zu bringen.

Sobald jemand einen Schnupfen bekommen hat, muß er das Zimmer hüten, bei erklärter Luftröhrenentzündung aber auch das Bett. Kinder, Greise, Rekonvaleszenten, Leute von zarter Gesundheit und namentlich solche, welche eine Disposition zu Lungenkrankheiten haben, müssen sich unverzüglich zu Bette legen und ruhig in der gleichmäßigen Bettwärme verbleiben. Im Bette ist noch besonders dafür zu sorgen, daß die Füße, sei es durch Einwicklung in warme Flanelltücher, sei es durch Umwicklung mit warmer Watte, gut warm bleiben; ein Senfpapier auf die Beine, ein solches auf die Brust oder warme Umschläge, Wickel, ꝛc., kurz Ableitungsmittel irgend welcher Art auf die Haut können sehr nützlich sein. Oft gelingt es durch eine starke Schweißabsonderung, welche ja ein energisches Ableitungsmittel auf die ganze Hautoberfläche bedeutet, eine beginnende Luftröhrenentzündung im Keime zu ersticken. Um eine solche Schweißabsonderung hervorzurufen, trinke man eine Tasse warme, versüßte Milch, oder Lindenblüten- oder auch Brustthee, welchem man, zur Erleichterung der Brust, einige Korn P 1, zur besseren Anregung der Blutcirkulation A 1, und zur Bekämpfung des Fiebers F 1 hinzufügen kann; es wird auch sehr nützlich sein, ein- bis zweimal täglich ein paar Korn S 2 trocken zu nehmen, um vermehrte Harnabsonderung hervorzurufen. Wenn der Kranke genügend geschwitzt hat, so soll die feuchte Haut mit einem warmen Schwammtuch abgetrocknet und die Leibwäsche gewechselt werden, wozu man trockne und gewärmte Wäsche zu nehmen und durch rasches Wechseln dafür zu sorgen hat, daß nicht eine neue Erkältung stattfinde.

In der ersten Periode (der entzündlichen) der Luftröhrenentzündung handelt es sich vor allem darum, die Brustschmerzen und den entzündlichen Reiz in den Luftröhren zu mildern, und so bald als möglich die Entwicklung der zweiten Periode (der katarrhalischen) herbeizuführen, d. h. den trocknen Katarrh in einen feuchten zu verwandeln. Zu diesem Zwecke ist es wiederum angezeigt, dem Kranken schleimige und auflösende Thees zu trinken zu geben, welchen man nun P 3 und A 1 hinzufügen kann, sowie auch F 1 bei Fieber; wenn der Husten einen mehr nervösen Charakter hat, so ist das P 4 dem P 3 vorzuziehen; gegen Abend werden ein paar Korn N zusammen mit einigen Korn F 1 sehr gut sein um die nervöse und fieberhafte Unruhe zu beschwichtigen. Aeußerlich sind Einreibungen mit W. Salbe anzuwenden, um die Atembeschwerden und die Schmerzen unter dem Brustbein, sowie das Seitenstechen zu vermindern; die Einreibung soll mit gewärmter Hand gemacht werden; warme Leinsamenkataplasmen, auch solche mit Zusatz von etwas Senfmehl, auch trockne Schröpfköpfe sind zu empfehlen, wenn starke Atemnot sich einstellt. Die Bettruhe ist während der ersten zwei bis drei

Tagen unerläßlich, es giebt kein besseres Mittel um das gestörte Gleichgewicht des Organismus wieder herzustellen und um sich baldmöglichst des Hustens und des entzündlichen Reizes auf der Lunge zu befreien. Was das Nahrungsregime anbetrifft, so soll dasselbe aus Milch, leichten Suppen, frischen Eiern, Huhn, gekochten Aepfeln, sowie andern gekochten und eingemachten Früchten bestehen.

Glühwein, Punsch, Grog, ꝛc., welche so gerne gegen Schnupfen, Rachen- und Luftröhrenkatarrh empfohlen werden, können nur dazu dienen, den entzündlichen Reiz der Schleimhäute zu vermehren und das bestehende Uebel zu verschlimmern. Der Raucher muß unbedingt während der ganzen Dauer der Krankheit auf den Genuß des Rauchens verzichten.

In der zweiten Periode der Krankheit besteht die Aufgabe der Behandlung vor allem darin, die Luftröhren ihres katarrhalischen Produktes zu befreien und dieselben wieder in normalen Zustand zu versetzen; in zweiter Linie soll die Behandlung bestrebt sein, den Rekonvaleszenten zu stärken und seinen Kräftezustand thunlichst zu heben.

Der ersten Anzeige wird man genügen durch das Trinken von alkalischen und Schwefelwässern, wie z. B. Vals, Ems, Selterserwasser, u. s. w., dann durch die Anwendung von P 3, welches durch Pectoral Paracelsus ausgezeichnet unterstützt werden kann; der zweiten Indikation entsprechen N, A 3, S 3, Kola-Coca und unser Leberthran-Pulver; das letztere ist vorzugsweise bei Kindern anzuwenden und in den Fällen, in welchen der katarrhalische Prozeß ungewöhnlich lang dauert. Auf hygieinischem Wege wird man am besten beide Zwecke dadurch erzielen, daß man vor vollständiger Heilung nicht ausgeht, und alle Zimmer seiner Wohnung auf gleichmäßige Temperatur, ungefähr 18° C., erwärmt; die Nahrung muß dabei stärkend genug sein, um die verlornen Kräfte wieder herzustellen, aber dennoch leicht verdaulich, um jede unnütze Belastung des Magens zu vermeiden.

Personen, welche eine gewisse Disposition zu Katarrhen haben, aber dabei kräftig und stark sind, müssen durch tägliche kalte Abwaschungen und durch systematische Atemgymnastik, welche besonders in tiefen und ausgedehnten Einatmungen und eben solchen Ausatmungen besteht, die Spannkraft ihrer Lungen erhöhen. Sie werden ferners durch kalte Güsse auf die Füße oder durch kalte Fußbäder von 20—40 Sekunden sich vor kalten Füßen schützen. Durch fleißigen Aufenthalt und Bewegung in freier Luft werden sie sich schließlich am besten abhärten und die Disposition zu Erkältungen und Katarrhen verlieren.

Schwächliche und zarte Leute werden aber, wenn ihre Verhältnisse es erlauben, besser daran thun, den Schädlichkeiten der kalten Jahreszeit durch Aufenthalt in einem milderen, wärmeren und sonnigeren Klima zu entgehen.

Einige Worte über das sogenannte „Gut leben".

Von Dr. Adolf Ott, Universitätsprofessor in Prag.

Wie oft hört man im Volke die Aussprüche: Ja, Der oder Jener lebt sehr gut, oder: das kommt vom zu guten Leben, u. s. w. Im Allgemeinen versteht man darunter den uneingeschränkten, reichlichen Genuß ausgewählter Speisen und Getränke bei gleichzeitig möglichst größter Behäbigkeit. Man findet solches nicht nur bei den von Haus aus, ohne eigene Arbeit und Verdienst gut Situirten, sondern auch, und dies ganz besonders bei solchen welche durch angestrengte Thätigkeit zu reicherem Erwerbe und Vermögen gelangt sind. Gleichsam zur Be-